

KPMG Global Audit Committee Survey

Eine weltweite Umfrage unter Aufsichtsräten bringt die wesentlichen Themen der Aufsichtsräte ans Licht:



Zum zweiten Mal hat KPMGs Audit Committee Institute eine Umfrage unter Aufsichtsräten aus Europa, Asien, Afrika, Nord- sowie Südamerika durchgeführt und damit Trends und Kernthemen der Aufsichtsorgane erhoben.

Die Umfrage unter Aufsichtsorganen brachte eindeutige Ergebnisse über Prioritäten und Best Practices der Aufsichtsräte. Insgesamt wurden weltweit über 1.300 Fragebögen zwischen November 2006 und Februar 2007 von Aufsichtsorganen (alle Befragten sind Mitglieder des Prüfungsausschusses) retourniert. Dieser Artikel fasst die wesentlichen Ergebnisse zusammen.

Risikomanagement und Interne Kontrollen

6 von 10 Aufsichtsräten haben angegeben, dass Risikomanagement und Interne Kontrollen die Kernthemen in den nächsten 12 Monaten für sie sind. In den USA ist das zentrale Thema das Interne Kontrollsystem. Die Hälfte der Befragten hat angegeben, dass Ermessensentscheidungen und Bilanzierungsannahmen (zB bei Rückstellungen) eine bedeutende Rolle für sie spielen (Abb. 1).

Aufsichtsrat und Effizienz

Die Aufsichtsorgane glauben von sich selbst, dass sie Verbesserungspotenzial in der Effizienz ihrer Arbeit haben. Die Hälfte der Befragten hat angegeben, dass sie im Großen und Ganzen zufrieden sind mit der für Aufsichtsratsagenden verwendeten Zeit und der Konzentration auf relevante Themen in den Sitzungen, allerdings sieht die andere Hälfte eine Notwendigkeit, die Effizienz zu steigern.

Zeitlicher Aufwand

75 % erwarten sich einen Arbeitsaufwand von 100 Stunden pro Jahr oder weniger, um ihre Rolle als Aufsichtsrat auszuüben; rund ein Drittel denkt, dass weniger als 50 Stunden reichen, um die Aufsichtsratsposition wahrzunehmen. Regional gesehen wirft diese Frage Unterschiede auf: So werden im amerikanischen Raum über 100 Stunden investiert.

Aufsichtsratsitzungen finden durchschnittlich 4,8 Mal pro Jahr statt. Telefonkonferenzen werden weniger häufig eingesetzt (1,2 pro Jahr) und sind tendenziell abnehmend.

Die Anzahl der Mitglieder von Prüfungsausschüssen/Audit Committees ist variabel. Die meisten Ausschüsse verfügen über 3 bis 4 Mitglieder. Afrika verfügt durchschnittlich über die größte Anzahl an Mitgliedern (4,9), gefolgt von Nord- und Südamerika sowie Asien (je 4).

Abb. 1: Audit Committee's Oversight Responsibility Priorities: Risk Management, Internal Controls, Accounting Judgments



Am kleinsten sind Prüfungsausschüsse in Europa mit durchschnittlich 3,9 Mitgliedern.

Aufsichtsrat und Interne Revision

Aufsichtsräte haben in die Interne Revision nur teilweise Vertrauen. 3 von 10 Befragten haben Zweifel, ob die Interne Revision Kontroversen innerhalb des Unternehmens vor dem Aufsichtsrat zur Sprache bringt, ganz besonders gilt dies für Asien. Nur 4 von 10 sind sehr zufrieden mit der Effektivität der Internen Revision. Aufsichtsorgane sind der Meinung, dass die Interne Revision direkt an den Prüfungsausschuss berichten sollte. Die meisten denken, dass die Interne Revision kein Karrieresprungbrett für eine Top-Managementposition ist (Abb. 2).

Aufsichtsrat und „Gäste“

Über die Teilnahme von „Gästen“ an Aufsichtsratssitzungen gaben 77 % an, dass der CFO immer an den Aufsichtsratssitzungen teilnimmt. 74 % gaben an, dass auch der Leiter der Internen Revision an den Sitzungen teilnimmt. An dritter Stelle, und zwar von zwei Drittel der Befragten, wird der Wirtschaftsprüfer als häufiger Teilnehmer genannt. Externe Rechtsanwälte und Steuerexperten besuchen weniger häufig die AR-Sitzungen.

Am meisten Unterstützung erhalten die Aufsichtsorgane von CFOs und Leitern der Internen Revision. Viele erwarten sich Unterstützung auch von externen Beratern wie Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Rechtsanwälten, ua (Abb. 3).

Am produktivsten wird die Zusammenarbeit mit dem CFO gesehen (8 von 10 Befragten), gefolgt vom Leiter Interne Revision (7 von 10), von Wirtschaftsprüfern (zwei Drittel der Befragten) sowie vom CEO (6 von 10). Am wenigsten produktiv empfinden die Aufsichtsorgane (weniger als die Hälfte der Nennungen) Gespräche mit internen Rechtsberatern (Abb. 4).

Zwei Drittel der Aufsichtsorgane sind sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsprüfer, in Nord- und Südamerika ist die Zufriedenheit am größten. Das Top-Management sowie der Wirtschaftsprüfer werden von den Aufsichtsorganen als die konstruktivsten Impulsgeber gewertet, was Verbesserungsvorschläge an und für den Prüfungsausschuss betrifft.

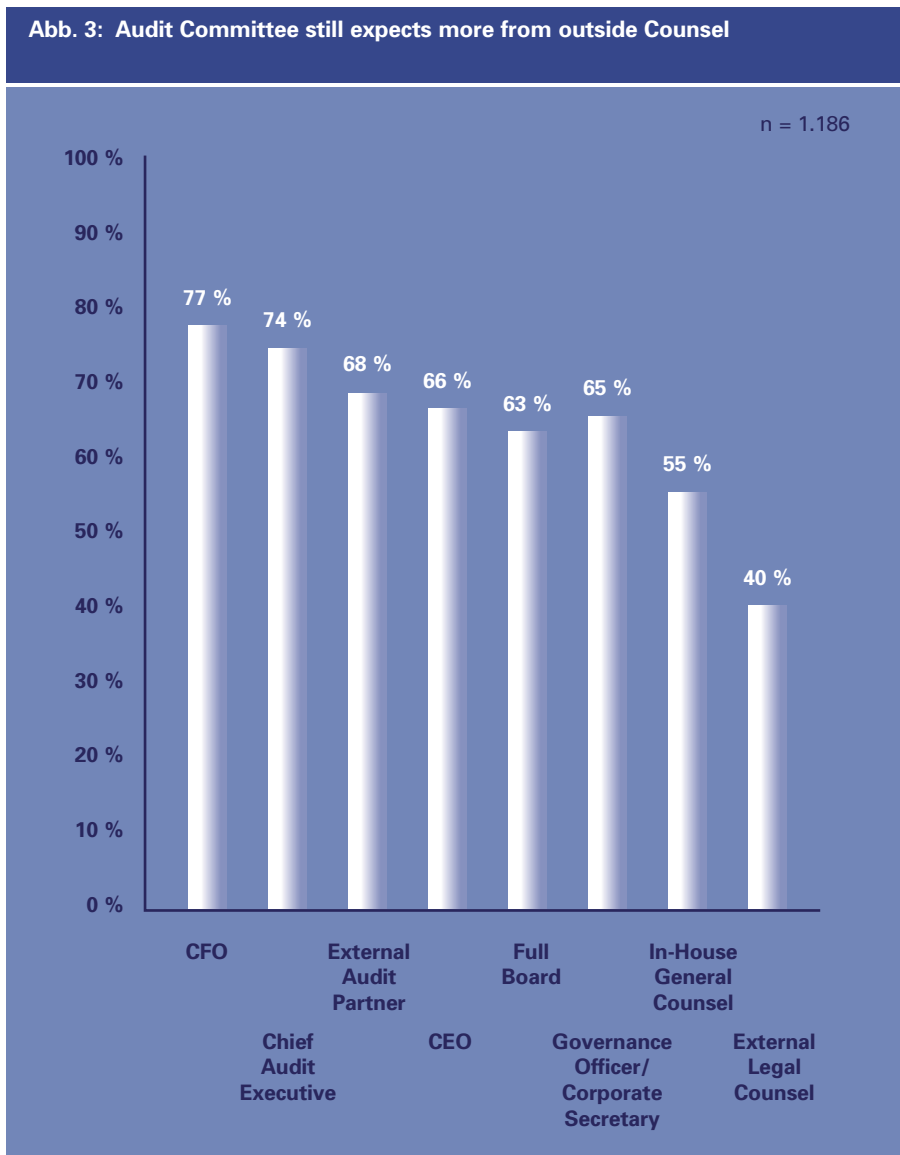
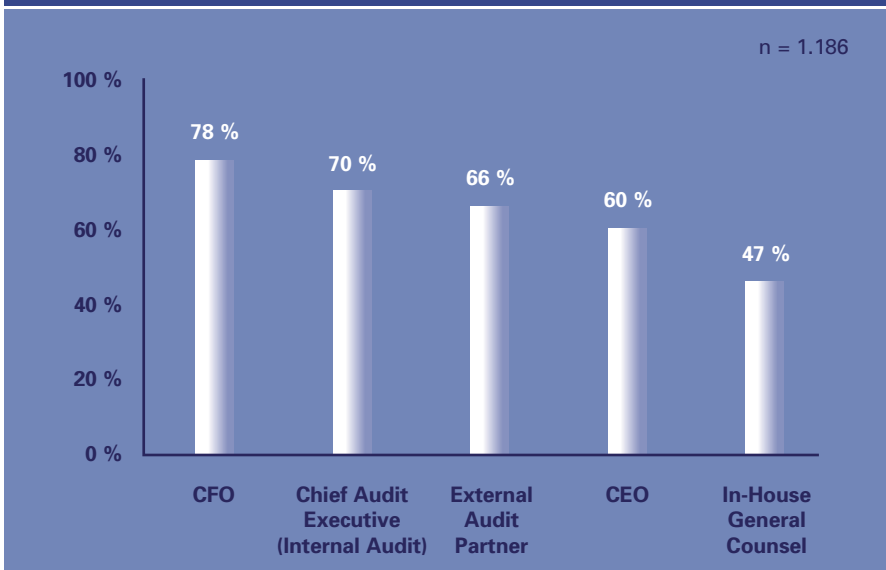


Abb. 4: Audit Committees rate CFO Executive Sessions most productive and In-House General Counsel Sessions the lowest



Aufsichtsrat und IT

Aufsichtsräte sollten mehr Aufmerksamkeit auf Informationstechnologie und IT-Risiken lenken.

Rund ein Drittel der Befragten hat angegeben, mit der auf IT-Risiken gelenkten Aufmerksamkeit und der dafür verwendeten Zeit in den AR-Sitzungen nicht zufrieden zu sein. Dieser Trend bestätigt sich in allen Regionen. Nur einer von zehn Befragten denkt, dass für IT genug Raum in den Tagesordnungen bemessen ist. Immerhin knapp die Hälfte hat angegeben, mit dem Fokus der Aufsichtsräte auf Sicherheit und Datenschutz zufrieden zu sein. 50 % wünschen sich mehr Aufmerksamkeit auf Kontinuitätsmanagement. Das betrifft die Sicherstellung der Einsatzbereitschaft der IT in den Unternehmen.



Wie denken Österreichs Aufsichtsräte?

Umfrage bei österreichischen Aufsichtsräten

Basierend auf den Fragen und Erkenntnissen in der weltweiten Erhebung wollen wir auch die Aufsichtsräte österreichischer Unternehmen befragen und bitten daher um Ihre Teilnahme. ACI-Mitglieder erhalten die Ergebnisse nach Auswertung selbstverständlich zugestellt.

Den Fragebogen zur österreichischen Erhebung finden Sie im Innenteil dieser Ausgabe der ACNews sowie zum Download unter www.kpmg.at/aci.



ACIs bereits weltweit in 23 Ländern

KPMG ACIs bestehen bereits in 23 Ländern, ua in den USA, Kanada, Brasilien, Spanien, Niederlanden, Deutschland, Frankreich und – seit Dezember 2006 – auch in Österreich. Die ACIs arbeiten eng zusammen. Der Global Audit Committee Survey ist ein Ergebnis dieser Zusammenarbeit. Die Umfrage und vor allem die damit geschaffenen internationalen Vergleichswerte finden großen Anklang bei Aufsichtsräten.

Nähere Informationen über weltweite ACIs finden Sie unter: www.kpmgauditcommitteeinstitute.com oder www.kpmg.at/aci





Die Ergebnisse des Global Audit Committee Surveys sind eindeutig: Risikomanagement und Interne Kontrollen sind für Aufsichtsräte wichtige Themen in den nächsten 12 Monaten

Ein Internes Kontrollsystem gewährleistet die Ordnungsmäßigkeit, Sicherheit und Wirtschaftlichkeit der internen Abläufe und bietet dem Management und den Mitgliedern des Aufsichtsrats eine verlässliche Grundlage für Entscheidungen.

Die neuen gesetzlichen Anforderungen (4., 7. und 8. Richtlinie, Solvency II, VAG, BWG und Entwurf des ReLÄG 2007) an interne Systeme verlangen gerade von börsennotierten Gesellschaften und deren Aufsichtsräten (vor allem von den Mitgliedern des Prüfungsausschusses) eine intensive Beschäftigung. **Erforderlich ist die Überwachung** des Risikomanagements, der Internen Revision, des Rechnungslegungsprozesses und des Internen Kontrollsystems (IKS).

Zu den Aufgaben des Prüfungsausschusses gehören

- die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses
- die Überwachung des IKS, gegebenenfalls der internen Revision und des Risikomanagementsystems
- die Überwachung der Abschlussprüfung und Konzernabschlussprüfung
- die Überprüfung und Überwachung der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, insbesondere der von diesem für das geprüfte Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen.

Das Einrichten zuverlässiger Kontrollen wird immer schwieriger, dies bedingt durch die Internationalisierung der Unternehmenstätigkeit, die zunehmende IT-Abhängigkeit oder kürzere Durchlaufzeiten.

Ziel ist, sich auf die **Relevanz und Zuverlässigkeit der entscheidenden Informationen** verlassen zu können. Umfassende Erfahrung ist für die Einrichtung effizienter IKS und Risikomanagementsysteme erforderlich. Jedes IKS und Risikomanagementsystem muss den speziellen Anforderungen des jeweiligen Unternehmens angepasst werden.

Es gibt hier kein **one-size-fits all**. Im Gegenteil: Es obliegt der **Rolle des Aufsichtsrats** sich **regelmäßig** die dafür notwendigen Gedanken für das Unternehmen zu machen und zu handeln.